

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 3: **EnergieSchweiz konkret : ein Augenschein im Wallis**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wenig Zuckerbrot bringt viel Energieeffizienz 4

EnergieSchweiz subventioniert, der Kanton vervierfacht und es entstehen Minergie-Häuser, Holzheizungen oder Sonnenkollektoren. Mit einem Minimum an Subventionen bauen klug rechnende Private, aber auch widerspenstige öffentliche Baukommissionen energieeffiziente Häuser. Wie ein Kanton immer energiebewusster handelt, ohne sich grün schimpfen zu lassen: ein Augenschein im Wallis.

Bürgerliches Flipperspiel mit der Umweltpolitik 8

Nach dem AKW-Moratoriumsentscheid von 1990 kam in der Schweiz so etwas wie energiepolitische Aufbruchstimmung auf. Das Bundesprogramm Energie-2000 wurde mit grossem Enthusiasmus lanciert. Heute kämpft das Nachfolgeprogramm EnergieSchweiz ums nackte Überleben. Den Preis für dessen Fortführung soll das BUWAL bezahlen. Die Würfel fallen in der Herbstsession.

EnergieSchweiz: Sisyphus als Programm 10

Die Verantwortlichen des Programms EnergieSchweiz sind nicht zu beneiden: Energiepolitisches Stop and Go im Bundeshaus und fehlende gesetzliche Rahmenbedingungen machen ihre Aufgabe zur Sisyphusarbeit. Die Beteuerung «wir sind auf Zielkurs» ist reiner Zweckoptimismus. Dennoch gibt es beachtliche Erfolge.

Autofahren mit besserem Gewissen 12

Eco-Drive ist ein Teilprogramm von EnergieSchweiz im Bereich Mobilität. Durch sparsames Autofahren mit Eco-Drive lässt sich der Treibstoffverbrauch um bis zu 15 Prozent reduzieren. Die SES fordert deshalb, dass Eco-Drive ein zwingender Bestandteil der Fahrprüfung und längerfristig für sämtliche FahrzeuglenkerInnen obligatorisch wird.

Radioaktive Abfälle: Stilllegung oder Entsorgung oder was? 14

Ob mit Absicht geschaffen oder nicht: Bei Stilllegungs- und Entsorgungs-Fonds herrscht ein begriffliches Chaos, in dem sich seltsame Expertisen, sonderbare Finanz-Anlagekonzepte und leere Kassen wunderbar verstecken können.

Mit Vollgas in den verkehrs- und finanzpolitischen Kollaps 16

Die Avanti-Initiative fordert einen massiven Ausbau der Nationalstrassen, will Kapazitätsengpässe beseitigen sowie einen zweiten Gotthardstrassentunnel bauen – und damit den Alpenschutzartikel durchlöchern. Der heute vorliegende Gegenvorschlag hat die Avanti-Initiative rechts überholt und ist mittlerweile zum Strassenbauprogramm «Avanti Plus» avanciert.

Auf billigstem Weg zur CO₂-Reduktion 18

Weil die Schweiz ihre Kyoto-Verpflichtungen zur CO₂-Reduktion bis 2010 wohl nicht erreichen wird, wurde von der Erdölvereinigung, von économiesuisse und den Strassenverbänden der «Klima-Rappen» lanciert. Mit dem Ertrag von 70 Millionen Franken wollen sie hauptsächlich CO₂-Reduktionszertifikate im Ausland kaufen und so die CO₂-Abgabe verhindern.

SES-Fachtagung: Sanfter Mobilfunk – Möglichkeiten und Grenzen 19

Der Mobilfunkmarkt boomt, der Widerstand in der Bevölkerung gegen neue Antennen ebenfalls. Es gibt elektrosensible Menschen, die auf Belastungen weit unterhalb dieser Grenzwerte reagieren. Diese Betroffenen fühlen sich in ihrem Leiden machtlos und im Stich gelassen.

«In 20 Jahren sollte es keine Atomenergie mehr brauchen» 20

Wie weiter nach der Ablehnung der Atominitiativen am 18. Mai? Dieser Frage gingen anlässlich der diesjährigen SES-Jahresversammlung drei Vertreter der schweizerischen Energiepolitik und -wirtschaft nach: Ruth Genner (Nationalrätin, Co-Präsidentin Grüne Schweiz), Hans Rudolf Gubser (Mitglied Konzernleitung Axpo und Geschäftsleitung NOK) und Hans Luzius Schmid (Stv. Direktor Bundesamt für Energie, Programmleiter EnergieSchweiz).

Unsere und Ihre Wahl am 19. Oktober 2003 22

Die SES ist parteipolitisch unabhängig, aber wir ergreifen Partei für eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik. Aus diesem Grund erlauben wir uns auch eine Wahlempfehlung abzugeben. Wer nicht wählt, bleibt stumm.

IMPRESSUM

Energie&Umwelt 3/03

Herausgeberin: Schweizerische Energie-Stiftung SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich,
Tel. 01/271 54 64; Fax 01/273 03 69
E-Mail: info@energiestiftung.ch
PC-Konto: 80-3230-3
Internet: www.energiestiftung.ch

Redaktion:

Rafael Brand
Scriptum, Büro für Kommunikation
Postfach 949, 6460 Altdorf
Tel. 041 870 79 79
E-Mail: info@scriptum.ch

Redaktionsrat:

Armin Braunwalder, Rafael Brand, Dieter Kuhn, Rüdiger Paschotta, Bernhard Piller, Anja Umbach-Daniel

Layout: Scriptum, Altdorf

Korrektorat: Bärli Schuler, Altdorf

Druck: ropress, Zürich

Auflage: 4000, erscheint 4 x jährlich

Abdruck erwünscht unter Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die Redaktion

Abonnement (4 Nummern):

30 Franken Inland-Abo
40 Franken Ausland-Abo
50 Franken Gönner-Abo

SES-Mitgliedschaft:

Fr. 75.– für Verdienende
Fr. 30.– für Nichtverdienende
Fr. 400.– für Kollektivmitglieder
Energie&Umwelt inbegriffen